



Bei milden Temperaturen und ohne Regen vergnügten sich die Besucherinnen und Besucher.

### Kultur Sins-Hünenberg

## Broggemärt, ein Festival für die Sinne

Am vergangenen Samstag war es wieder soweit. Der legendäre und allseits beliebte Broggemärt lud seine Besucherinnen und Besucher zum Flanieren und Verweilen ein.

Den Nebelschwaden zum Trotz und dem Wettergott die Stirn bietend, herrschte schon am frühen Morgen ein reges Treiben auf der historischen Zollhausbrücke. Neugierig auf die über 100 Marktfahrerinnen und Marktfahrer und bestochen von der warmherzigen Atmosphäre schlenderten die Besucher über die Holzbrücke.

Vom Zollhausplatz bis zur Zollweid wurden alle Sinne angesprochen. Für die Augen herrschte ein buntes, friedliches Treiben der grossen Menschenmenge. Die verschiedenen Düfte von Fondue und Raclette, Spaghetti, Kürbissuppe, Bratwurst und anderen Leckereien konnten nicht ignoriert werden, zu verlockend waren diese. Für das kulinarische Wohl war bestens gesorgt, demnach nicht erstaunlich, waren die «Beizli-Sitzplätze» begehrt und gesucht.

Gestärkt und mit guter Laune durfte eifrig weiterflaniert werden. Das vielfäl-

tige Angebot von regionalen Spezialitäten, farnefrohen Blumen, ausgefallener Kleinkunst und vielem mehr verlockte jedes Portemonnaie zum «Chrömlä» und zauberte den Kindern ein Lächeln aufs Gesicht. Eine kleine Verschnaufpause gönnte sich Gross und Klein bei den beliebten Strassenkünstlern, welche so sehr begeisterten, dass sich eine Menschenmenge um sie scharte. Beim Verlassen des Marktes schwang Wehmut mit, zum Glück konnte diese mit einem feinen Berliner oder anderen Süssgebäcken gelindert werden.

Angela Suter



Gestatten, die Herren Raben, würden wir passen in ihren Garten?



Zu viele Köche verderben den Brei, zum Glück schmeckte die Suppe fantastisch.

### Graffiti an der Schule Sins

## Triste Wände zu buntem Leben erweckt

Schüler der Sereal Sins haben in einer Projektwoche den Pausen- und Velounterstand mit eigenen Graffiti gestaltet. Der Kurs stiess auf grosses Interesse.

Zum dritten Mal fand an der Sereal Sins kürzlich die flexible Konzentrationswoche statt. Zwischen 19 Angeboten konnten die Oberstufenschüler auswählen. Die eine Kurswoche widmete sich vollumfänglich dem Thema Graffiti. «Die Schüler setzen sich in dieser Woche mit dem Sprayen auseinander. Sie werden kreativ und lernen alles Wissenswerte rund ums legale und illegale Sprayen», erklärte Oberstufenlehrer und Projektleiter Sascha Imfeld.

### Mit Profis am Werk

Nachdem sich die 20 am Kurs teilneh-

menden Schülerinnen und Schüler von Montag bis Mittwoch intensiv mit der Theorie rund ums Thema auseinandergesetzt hatten, ging es am Donnerstag dann tatkräftig zur Sache. Zusammen mit Sascha Imfeld und den beiden Profisprayern Michael und Tobi Senn von der Firma «One Truth» durften die Jugendlichen den Pausen- und Velounterstand mit Spraydosen bearbeiten.

Wer nun denkt, es sei einfach drauflos gesprüht worden, irrt sich mächtig: Fein säuberlich und voll konzentriert wurden hier nämlich die vorgängig ausgearbeiteten Entwürfe umgesetzt. In Vierergruppen sind diese entstanden, die Ideen jedes einzelnen Schülers flossen mit ein. Acht verschiedene Sujets sind so auf den besagten Betonwänden des Ammannsmatt-Schulgeländes entstanden.

«Der heutige Tag war mega cool», sagte Schülerin Jasmin Krummenacher stolz das fertige Kunstwerk betrachtend, das spontan den Namen «Three Kings» erhalten hat. Auch ihrem Projektpartner David Kreienbühl hat es gefallen: «Von den Profis lernten wir total viel, die sind echt gut», schwärmte der Oberstufenschüler.

### Viel Wohlwollen

Sascha Imfeld hatte die Idee zu diesem Kursangebot, wusste aber anfänglich nicht, ob sich das Ganze auch wirklich realisieren lässt. «Das Projekt ist nicht ganz billig, deshalb hatte ich anfänglich Zweifel, ob es umsetzbar ist», erklärte der Physiklehrer. Da sich dann aber das kantonale Kulturförderprojekt «Kultur macht Schule» mit 1000 Franken am Vor-

haben beteiligte und «One Truth» nur die Hälfte der gängigen Gage verlangte, standen Imfelds Absichten nichts mehr im Weg. Gemeinde- und Schulbehörden hätten sofort zugesagt. «Sie hatten sogar Freude, dass diese grauen Wände farnefroh gestaltet werden sollten», freute er sich über die positiven Stimmen von allen Seiten. Dass der Kurs auch bei den Schülern auf grosses Interesse stossen wird, konnte erahnt werden. «Wir mussten auslosen, wer teilnehmen darf, es gab viel zu viele Anmeldungen.»

Für die beiden Graffiti-Künstler Michael und Tobi Senn ist es immer etwas Spezielles mit Schülern zu arbeiten: «Die Jugendlichen sind spontan, einsetzungsfreudig und begeisterungsfähig», stellt Michael Senn bei den Workshops, die «One Truth» seit zehn Jahren anbietet, immer wieder fest. Auch die Angebote für Erwachsene seien sehr beliebt, ergänzt sein Bruder Tobi. «Da erwacht zumeist das Kind im Mann zu neuem Leben.»

Martha Zurfluh



Die Schöpfer des Hintergrundbildes, David und Jasmin, mit den Profi-Graffiti-Künstlern Tobi (links) und Michael Senn (rechts aussen), sowie dem Lehrer und Projektleiter Sascha Imfeld.



Die Schüler Ricardo, Nico, Zdravko und Sebastian (von links) vor ihrem Graffiti-Kunstwerk. Insgesamt entstanden beim Pausen- und Velounterstand des Ammannsmatt-Schulgeländes acht verschiedene Sujets. Bilder: Martha Zurfluh